



Orthodoxe Kirchengemeinden Balingen und Albstadt



ÖKUMENISCHES PATRIARCHAT VON KONSTANTINOPEL
ERZBISTUM DER ORTHODOXEN GEMEINDEN RUSSISCHER TRADITION
IN WESTEUROPA

GEMEINDEBLATT MÄRZ 2016



**Kapelle zum
Hl. Sergius von Radonesch
in Albstadt,
Schloßstr. 42, 72461 Albstadt**
www.orthodoxe-kirche-albstadt.de
Mail info@orthodoxe-kirche-albstadt.de

**Kapelle zum Hl. Martin von Tours in
Balingen, (Siechenkapelle),
Tübinger Str. 48, 72336 Balingen**

www.orthodoxe-kirche-balingen.de

Tel. 07432 941 521

Fax 07432 941 522

Mail info@orthodoxe-kirche-balingen.de



!!! Aktuelles !!! Termine !!!

Termine

- 04. – 06. 03.16** **Wochenendseminar für junge Erwachsene im Freizeithaus Käsenbachtal in Albstadt.**
- 13.03.2016** **Katechese für die Kinder im Anschluss an den Gottesdienst in Albstadt**
- 20.03.2016** **Vortrag für Erwachsene und Jugendliche:
Die Sonntage der großen Fastenzeit
1. Teil: Erster bis dritter Fastensonntag**
- 28.03.2016** **außerordentliche Vollversammlung der Kleriker und Laienvertreter der Diözese zur Wahl des neuen Erzbischofs in Paris.**
- Da die Wahl des neuen Erzbischofs sehr wichtig für unsere Diözese ist, möchte ich euch alle bitten für den Beistand des Heiligen Geistes zu beten.**

!!! Aktuelles !!! Termine !!!

Termine

- 03.04.2016** **Katechese für die Kinder im Anschluss an den Gottesdienst in Albstadt**
- 10.04.2016** **Vortrag für Erwachsene und Jugendliche:
Die Sonntage der großen Fastenzeit
2. Teil: Vierter bis sechster Fastensonntag**



Beten und Fasten

Von Erzbischof Stylianos von Australien

Da wir nun wieder die Arena der Großen Fastenzeit betreten, ist es nur natürlich sich an die großen Leistungen zu erinnern, die die Askese der orthodoxen Christen immer gekennzeichnet haben. Unter diesen großen Leistungen liegen Beten und Fasten an vorderster Stelle. Wenn ein Orthodoxer vom Fasten spricht, denkt er spontan auch an das Beten. Und wenn er vom Beten spricht, denkt er genau so spontan an das Fasten. Denn diese beiden Arten des Gesprächs mit Gott sind eng verbunden. Deshalb hat Christus auch, als Seine Jünger vergeblich versuchten einen unglücklichen Jungen vom bösen Geist, der ihn quälte, zu befreien, dieses zweifache Mittel des Gebets und des Fastens als mächtigste Waffe des Menschen gegen das Böse empfohlen: „Diese Art kann nur durch Gebet und Fasten ausgetrieben werden“ (Mk 9,29).

Da heutzutage alles und jedes analysiert und „entmythologisiert“ werden muss und damit in den meisten Fällen zerstört wird, gibt es sogar unter den getauften Orthodoxen unserer Zeit Leute, die nicht

einsehen, welche Rechtfertigung Beten und Fasten für den modernen „aufgeklärten“ und „befreiten“ Menschen haben sollte. Und so fragen sie sich, welche Bedeutung es haben könnte, wenn man mit Gott in der Form eines Gebetes spricht, Ihm das eine oder andere Problem oder die eine oder andere Bitte vorlegt, wo doch Gott als Allwissender sowieso all dies kennt. Aus dem gleichen Grunde fragen sich diese Gläubigen, ob es denn für Gott einen Unterschied mache, ob man diese oder jene Nahrung in dieser oder jener Menge an diesem oder jenem Tag zu sich nimmt oder nicht.

Sicher erscheinen diese Einwände auf den ersten Blick überzeugend und nur recht und billig. Wer aber Fasten und Beten in dieser Weise beurteilt hat ihre tiefere Bedeutung nicht erfasst. Natürlich liegt die Bedeutung des Gebets nicht darin, Gott etwas zu sagen, was Er nicht weiß, sondern Ihm freiwillig Demut zu zeigen, Ihm unser Herz zu öffnen, unser Leben in Seine Hände zu legen, die Wärme des Gesprächs mit Ihm zu fühlen, Ihm kund zu tun, dass wir Ihn als Herrn über unser Leben und unseren Tod anerkennen. Genauso hat das Fasten sicher keinen besonderen moralischen oder spirituellen Sinn in sich selbst – nicht einmal als Diät –, denn Gott nimmt nicht unser physisches Wohlbefinden als Maß. Genau aus diesem Grunde hat der heilige Apostel Paulus, der von so wenig lebte und so viel erlitt, nicht aufgehört zu bekennen, dass „Wenn wir nicht essen, verlieren wir nichts, und wenn wir essen, gewinnen wir nichts“ (1Kor 8,8).

Fasten erhält also seine moralische und geistige Bedeutung von dem Augenblick an, da es Mittel und Möglichkeit wird zum leichteren Gespräch mit Gott. Und tatsächlich kämpft der Mensch mit Fasten darum, seine unvernünftigen biologischen Begierden und Instinkte zu beherrschen, befreit zu werden, den Versuchungen dieser Welt zu entsagen und so offener und empfänglicher zu werden für seine Verbindung mit dem Geistigen.

Aus dem oben Gesagten wird also offensichtlich, dass weder Fasten noch Beten Selbstzweck sind noch sein sollten. Sie sind vielmehr

Mittel des Gesprächs mit Gott und dieses Gespräch ist Ziel und Erfüllung. Es gibt ein sehr schönes arabisches Sprichwort, das lautet. „Die Seele braucht weder einen Kaffee noch ein Café. Die Seele braucht Gemeinschaft und der Kaffee ist nur ein Vorwand.“

Wir könnten also sagen, dass Fasten und Beten zwei geheiligte „Vorwände“ sind, die den Menschen befähigen den Monolog mit sich selbst und den selbstzufriedene Kern in seinem Ego aufzubrechen, demütig zu werden und mit Gott zu sprechen um den Segen, die Erleuchtung und die Heiligung zu erfahren, die das Gespräch garantiert. Denn die Worte der Schrift werden mit Sicherheit immer ewige Wahrheit sein: „Gott tritt den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade“ (Jak 4,6).

The Orthodox Messenger, March/April 1998; Übers. G. Wolf, Andreas-Bote März 2003



Der Sonntag der Vergebung

Die Große Fastenzeit beginnt während der Vesper der Vergebung am vierten Vorfasten-Sonntag. Ich wünsche allen, dass sie ihre geistliche Tiefe erfahren können und ihre Schönheit erkennen. Am eindrucksvollsten ist ihr Höhepunkt, wenn die Gläubigen ihren Priester und sich gegenseitig um Vergebung bitten.

Auch wenn wir nicht an der Vesper teilnehmen, können wir doch Versöhnung suchen, besonders in unseren Familien und in unserer Gemeinde, nicht als Formsache, sondern mit Liebe.

In der Evangeliumspärikoie vom Sonntag der Vergebung (oder Sonntag der Butterentsagung) (Mt 6,14-21) werden wir gewarnt, dass unser himmlischer Vater uns nicht vergeben wird, wenn wir nicht anderen vergeben. Außerdem sagte Jesus, wir müssen bis zu „*siebzog mal sieben*“-mal vergeben (Mt 18,21-22.32-35) – nicht nur einmal im Jahr.

Aber wie schwierig ist es zu vergeben! Wir hätscheln jedes Unrecht, das wir erleiden mussten. Wir pflagen jeden Groll. Wir blasen unser Selbstmitleid, unsere Selbstgerechtigkeit auf. Wir negieren, dass Ärzte sagen, es mache krank, wenn wir nicht vergeben. Wir verhärten unser Herz. Wir belasten unsere Seele. Und umgekehrt verhindert unser Stolz, dass wir um Vergebung bitten, auch wenn wir Gewissensbisse haben.

So sind wir, die Kinder des Ungehorsams. Wir richten, wenn unser Erlöser sagt: „*Richtet nicht*“; wir deuten auf den Splitter im Auge unseres Bruders, statt den Balken aus unserem eigenen Auge zu ziehen (Mt 7,1-5). Wir vergessen, dass „*es keinen gibt, der gerecht ist*“ (Röm 3,23). Allein Jesus Christus ist heilig, daran werden wir in jeder Göttlichen Liturgie bei der Heiligen Kommunion erinnert.

Zu vergeben heißt Gott gehorchen. Gott gehorchen heißt in Einheit mit Ihm zu leben. „*Wer Seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in*

ihm“ (1Joh 3,24). „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten“ (Joh 14,15). Das große Gebot betrifft die Liebe zu Gott und zu unseren Nächsten (Lk 10,27). Nicht zu vergeben (ungehorsam zu sein) offenbart unseren Mangel an Liebe.

Der erste Brief des Hl. Johannes lässt uns nachdenken. Gott ist die Liebe, verkündet er, und die Liebe ist von Gott. Wer liebt ist von Gott geboren. Darin ist die Liebe: Gott sandte Seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden; Christus starb für unsere Sünden. So wie Gott liebte, so müssen auch wir lieben. Wenn wir nicht lieben, kennen wir Gott nicht. Wer seinen Bruder hasst hat kein Licht, sondern lebt in der Finsternis; er ist ein Mörder und ein Mörder hat nicht das ewige Leben. „Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht“ (1Joh 4,20).

Zugegeben, wir können uns nicht zwingen genug zu lieben um zu vergeben. Wir brauchen dazu die Gnade unseren dreieinen Gottes, „... denn für Gott ist alles möglich“ (Mk 10,27). Indem wir den Herrn im Gebet anflehen, geben wir unsere Hilflosigkeit zu. Wir bekennen unsere Unfähigkeit zu vergeben im Sakrament der Buße. Wir beten täglich für die, denen wir nicht vergeben können, denn wir werden die immer mehr lieben für die wir beten. Genauso beten wir für die, deren Vergebung wir erhoffen. Wir lesen die geeigneten Bibelstellen. Wir werden gestärkt durch den häufigen Empfang der Hl. Kommunion. Wir erwarten keine schnellen Ergebnisse. Wir harren aus. Schließlich werden wir gewahr, dass wir vergeben – und sogar vergessen haben! Noch mehr, wir entdecken, dass wir uns verändert haben. Wir sind in Christus gewachsen, besonders in Seiner Liebe; wir sind Ihm ähnlicher geworden.

Teresa Polychronis, Monthly Bulletin of Holy Transfiguration Greek Orthodox Church, March 2004; Übers. G. Wolf, Andreas-Bote März 2005



Regionalteam Baden-Württemberg

Jahresprogramm 2016

Wochenendseminar für junge Erwachsene

Das nächste Wochenendseminar für junge Erwachsene findet vom **04. – 06. März 2016** im Freizeithaus Käsenbachtal in Albstadt statt.



OJB - Sommerlager in Baden-Württemberg

Das sechste OJB-Sommerlager findet vom **09. bis 18. August 2016** wieder in der Jugendbegegnungsstätte

Uchtstr. 28 in 78598 Königsheim statt.
Eingeladen sind Kinder von 7 - 15 Jahren.

Regionalteam Baden-Württemberg

Jahresprogramm 2016

Regionaler OJB- Jugendtag in Stuttgart

Am **24.09.2016** wird der erste regionale Jugendtag in Stuttgart stattfinden.



Der Jugendtag wird in der rumänischen Kirchengemeinde Christi Geburt, Stammheimerstr. 104 in 70439 Stuttgart-Zuffenhausen stattfinden.

Für Fragen stehen wir Euch unter **07432/941521** oder **info@orthodoxe-kirche-albstadt.de** gerne zur Verfügung.

Gottesdienste

März 2016

Gottesdienste	Hl. Sergius von Radonesch Schloßstr. 42, Albstadt	Hl. Martin von Tours (Siechenkapelle), Tübinger Str. 48, Balingen
Samstag, 5. März 2016	19.00 Uhr Totengedenken 19:30 Uhr Abendgottesdienst anschl. Beichtgelegenheit	
Sonntag, 6. März 2016 Sonntag vom Gericht und der Fleischentsagung		10.00 Uhr Göttliche Liturgie
Samstag, 12. März 2016	19.00 Uhr Abendgottesdienst anschl. Beichtgelegenheit	
Sonntag, 13. März 2016 Versöhnungssonntag Sonntag der Butterentsagung	10.00 Uhr Göttliche Liturgie Ritus der Vergebung im Anschluss Katechese für die Kinder	
Montag, 14. März 2015 Beginn der großen Fastenzeit		19.00 Uhr Abendgottesdienst mit Lesung des Kanons des hl. Andreas von Kreta
Dienstag, 15. März 2015	19.00 Uhr Abendgottesdienst mit Lesung des Kanons des hl. Andreas von Kreta	

Änderungen sind möglich

Gottesdienste

März 2016

Gottesdienste	Hl. Sergius von Radonesch Schloßstr. 42, Albstadt	Hl. Martin von Tours (Siechenkapelle), Tübinger Str. 48, Balingen
Mittwoch, 16. März 2015	19.00 Uhr Abendgottesdienst mit Lesung des Kanons des hl. Andreas von Kreta	
Samstag, 19. März 2016		19.00 Uhr Abendgottesdienst anschl. Beichtgelegenheit
Sonntag, 20. März 2016 1. Sonntag der Großen Fastenzeit Sonntag der Orthodoxie		10.00 Uhr Göttliche Liturgie anschl. Prozession mit den Ikonen um die Kirche im Anschluss Vortrag zum Thema Die Sonntage der großen Fastenzeit; 1. – 3. Fastensonntag
Samstag, 26. März 2016	19.00 Uhr Totengedenken 19:30 Uhr Abendgottesdienst anschl. Beichtgelegenheit	
Sonntag, 27. März 2016 2. Sonntag der Großen Fastenzeit Hl. Gregor Palamas	10.00 Uhr Göttliche Liturgie	

Änderungen sind möglich